

## Abraham Auerbachs Kinder

### Hirsch (Zwi) Benjamin Auerbach (1808–1872)

In Neuwied (damals Herzogtum Nassau) wurde 22. Juni 1808 Abraham Auerbachs ältester Sohn aus zweiter Ehe geboren: Hirsch (Zwi) Benjamin. Er erhielt das traditionelle Tora-Talmudstudium durch seinen Vater. Anschließend studierte er fünf Jahre lang in Krefeld bei Löb Carlburg und weitere Jahre in Worms bei Koppel Bamberger. Beide Lehrer ordinierten ihn 1828. In Bonn und Marburg studierte er Philosophie, Pädagogik und Geschichte. An der Universität Gießen wurde er am 28. Juli 1834 promoviert (Dr. phil.). 1835 wurde er als Landesrabbiner in Darmstadt eingeführt. Hier geriet er ab 1940 in Konflikt mit dem (liberalen) Gemeindevorstand. Die (orthodoxen) Landgemeinden unterstützten ihn hingegen. 1857 gab er das Amt auf und wurde Privatgelehrter in Frankfurt am Main und widmete sich literarischen Arbeiten. Auf Empfehlung von Samson Raphael Hirsch (Oldenburg) wurde er 1863 Rabbiner in Halberstadt. Dort starb er am 30. September 1872.

(Siehe auch eigene Seite mit Langfassung als Download)

### Aaron Auerbach

Aaron Auerbach (Aharon bar Abraham, „bar“ heißt Sohn) wurde am 27. Februar 1810 in Neuwied geboren. Nach den traditionellen Tora- und Talmudstudien beim Vater (Abraham) und weiteren Talmudstudien bei Rabbiner Jacob Ettlinger in Mannheim wurde er ordiniert. Daneben absolvierte er ein Universitätsstudium und wurde zum Dr. phil. promoviert. Ab 1835 war Aaron Auerbach als stellvertretender Oberrabbiner tätig, bis sein Vater ihm sein Amt als „Konsistorial-Oberrabbiner“ in Bonn im Jahre 1839 übertragen lassen konnte. Die Amtsübergabe war nicht unumstritten. Er amtierte bis 1877. Im Jahr 1842 heiratete er Eva Löwenthal. Mit ihr hatte er 13 Kinder. Aaron Auerbach starb am 2. Dezember 1886 in Bonn und wurde wie

sein Vater auf dem Jüdischen Friedhof Bonn-Schwarzrheindorf beigesetzt.

(Siehe auch eigene Seite mit Langfassung als Download)

### Johanna Auerbach (1812–1842)

Johanna (Jeanne Severine) wurde am 27. April 1812 in Bonn geboren. Sie heiratete Elias Joseph, einen Kaufmann in Griesheim (vermutlich Griesheim im Kreis Darmstadt-Dieburg). Johanna starb dort 1842.

### Leon Auerbach (1813–1887)

Leon wurde 1813 in Bonn geboren. Er wurde Rabbiner und Lehrer in Genf. 1848 heiratete er die am 27. Januar 1820 in Carouge (das schon 1780 Juden aus dem Elsass aufgenommen hatte), Genf, geborene Caroline Rouff. Ihre Eltern waren Gabriel Moïse Rouff und Hélène Rouff, die Goldschmiedin war. Mit Caroline hatte Leon die Kinder Fanny Golda Spierer, Léonie Auerbach, Alice Auerbach und Pauline Auerbach. Leon starb am 22. April 1887 in Izmir, Türkei, wo er als Rabbiner tätig gewesen sein soll.

### Julie Auerbach (1818–1910)

Julie Auerbach wurde am 2. Dezember 1818 in Bonn geboren. Sie heiratete den 1815 in Dieburg geborenen Feist Lehmann und starb 1910 in Bonn.

### Sara Auerbach (1820–?)

Sara Auerbach wurde am 29. März 1820 in Bonn geboren. Sie heiratete den Handelsmann Lazarus Löb in Frankfurt. Bekannt ist, dass eine Familie Lazarus Löb 1864 mit zehn Kindern nach Amerika ausgewandert ist

### Rosa Auerbach (1822–1861)

Sara Auerbach wurde am 10. August 1822 in Bonn geboren. Sie heiratete in erster Ehe Doktor Mayer Neustadt, Assistenzrabbiner in Darmstadt. Die Ehe wurde geschieden, Rosa lebte als „Rentnerin“ mit 24 Jahren und 4

Monaten in Darmstadt und heiratete am 24. Dezember 1846 in Deutz (damals selbstständig, heute Stadtteil von Köln) Baruch Joseph Cassel. Beide hatten drei Kinder: Benjamin Baruch, Henriette und Siegfried.

#### **Joseph (Josef) Auerbach (1823–1868)**

Joseph Auerbach wurde am 3. August 1823 in Bonn geboren. Er wurde Weinhändler (möglicherweise war er auch Lehrer) und heiratete 1852 Rebecca Trostdorf, eine in Solingen-Wald geborene Stahlwarenfabrikantin. Zuvor war er wohl mit Rebecca Jandorf verheiratet (verlobt?), so weist es das Heiratsverkündigungsbuch aus Bonn für 1851 aus. Laut ihrer Sterbeurkunde soll Rebecca Jandorf jedoch ledig gewesen sein. Joseph Auerbach starb 1868 in Solingen. (Siehe eigene Seite für Josephs Sohn Benjamin)

#### **Jacob Auerbach (1824–?)**

Jacob Auerbach wurde am 23. August 1824 in Bonn geboren. Bekannt ist nur, dass er schon in der Jugend nach Amerika ausgewandert sein soll.

#### **Samuel Auerbach (1827–1884)**

Samuel Auerbach wurde am 10. September 1827 in Bonn geboren. Verheiratet war er mit Carola Schwab, die 1836 in Uehlfeld (Bayern) geboren wurde. Nach 1845 studierte Samuel bei seinem älteren Bruder, Rabbiner Dr. Hirsch Benjamin (auch Benjamin Hirsch) Auerbach, als dieser in Darmstadt Rabbiner war. Anschließend studierte er an der Universität in Bonn Philosophie und wurde promoviert. 1853 soll Dr. Samuel Auerbach der erste Rabbiner in Elberfeld geworden sein. Mitte der 1850er Jahre erhielt er die Berufung nach Nordhausen (damals Provinz Sachsen), wo er sich u.a. durch seine Predigten einen Namen machte. Bestrebungen, Reformen in der Synagoge und in den Gottesdiensten einzuführen, konnte er bis in die Mitte der 1870er Jahre hinein verhindern. Wie seine Vorfahren war er ein treuer Anhänger der Orthodoxie. Als die Gemeindeverwaltung auf der Einführung einer Orgel bestand, legte er sein Amt nieder und lebte einige Zeit als

Privatier. 1876 wurde er nach Bad Homburg berufen als Nachfolger von Rabbiner Seligmann Fromm. Seine Tätigkeit als Rabbiner konnte er nur zwei Jahre ausüben, weil er plötzlich und unheilbar schwer erkrankte. Er zog mit seiner Familie Frankfurt am Main, wo er am 24. Oktober 1884 starb. In der Zeitschrift der Orthodoxie, „Der Israelit“ vom 30. Oktober 1884 hieß es u.a.:

*„Nun hat der edle Mann, der viel im Leben gekämpft und gelitten, seine irdische Laufbahn vollendet; er ist eingegangen in die Welt des ewigen Friedens und der ewigen Freude, um den Lohn für sein Wirken zu empfangen. Seine Seele sei eingebunden in den Bund des Lebens. Möge der ‚Arzt für alle gebrochenen Herzen‘ der schwer geprüften Gattin und den trauernden Kindern Trost senden in ihrem großen, gerechten Schmerze! Mögen die Kinder im Sinne ihres verklärten Vater und nach dessen Beispiel und Lehren sich gleichfalls als edle Menschen und gewissenhafte Juden bewähren – das schönste Denkmal, das Kinder ihrem Vater errichten können.“*

Anzahl, Namen und Werdegang der Kinder sind nicht bekannt.

Samuel Auerbach hatte eine Zwillingsschwester, Jeannette (Jeannetta) Auerbach.

#### **Jeannetta Auerbach (1827–1895)**

Jeannetta (Jeanette) Auerbach wurde am 10. September 1827 in Bonn geboren. Ihr Zwillingbruder war Rabbiner Dr. Samuel Auerbach. Jeannette heiratete den Frankfurter Kaufmann Maximilian Feist und damit in die bis heute bekannte Sektkellerei Feist ein. Sie starb 1895 in Frankfurt.

Als erster jüdischer Weinhändler durfte sich 1795 Moses Feist in der Frankfurter Judengasse niederlassen. Seine Enkelsöhne konnten 1828 das Unternehmen „Gebrüder Feist & Söhne“ gründen. Firmensitz der „Fabrik moussierender Rhein- und Moselweine“ war in der Neuen Mainzerstraße 40 in Frankfurt. Ab 1908 trug die Firma, die zu einer der erfolgreichsten und bekanntesten Sektkellereien des Deutschen Reichs

geworden war, den Namen „Feist-Sektkellerei AG“. Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs (1914) leitete Alfred Feist-Belmont das Unternehmen und forcierte die Werbung mit Hilfe von Carl Tips, einem der damals besten Designer, sowie dem Grafiker Emil Doepler jun. (er hatte die preußische Krone für Kaiser Wilhelm II. entworfen). Durch die Sektmarke „Feist Feldgrau“ mit patriotischen Bildmotiven speziell für die kämpfende Armee abgefüllt, konnte das Geschäft auch während des Krieges gefördert werden.

<https://www.alamy.de/stockfoto-feist-feldgrau-sektkellerei-frankfurt-am-aghr-mnchen-munchen-plakat-zeigt-einen-deutschen-offizier-mit-einem-glas-sekt-champagner-mit-dem-namen-feist-sekt-auf-sie-plakat-ist-eine-werbung-fur-die-feist-sektkellerei-frankfurt-am-main-bin-169355484.html>

Der am 9. September 1883 geborene Alfred Feist-Belmont galt in der NS-Zeit als „Mischling 1. Grades (war evangelisch), was ihn eine Zeitlang schützte. Am 18. April 1944 wurde er von der Gestapo wegen seiner jüdischen Abstammung verhaftet und am 4. Januar 1945 als politischer Gefangener nach Buchenwald deportiert, wo er am 8. März 1945 den Tod fand.

Die Sektkellerei wurde mehrfach weiterverkauft, der Firmensitz nach Trier verlegt unter dem Namen „Feist Belmont'sche Sektkellerei GmbH“.

<https://www.volksfreund.de/region/mosel-wittlich-hunsrueck/das-ende-einer-grossen-sekt-dynastie-aid-50178231>

(Siehe eigene Seite für Erich Klibansky, den Nachfahr von Jeannetta Auerbach und Maximilian Feist)